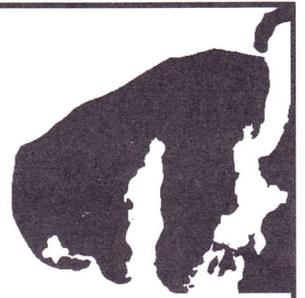


März 1997



# Das Poeler Inselblatt



Nr. 76 / 7. Jahrgang Preis 2,00 DM

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

## Ein bedeutendes Ereignis Poeler erhalten ihre erste Apotheke

– von Jürgen Pump –

Die Heilkunde ist so alt wie die Menschheit. Der erste Arzt war ein Mensch, der einen anderen leiden sah und ihm half.

Besonders schwer aber war die medizinische Hilfe seit eh und je auf Poel durch ihre Insellage. Die lange Anfahrt übers Wasser oder auf dem Landwege entschied oft über Leben und Tod. blieb in den vorangegangenen Jahrhunderten die Hilfe am Menschen meist dem Zufall überlassen, änderte sich dies aber dank des human denkenden Poeler Andreas Vieth, der uneigennützig sein Wohnhaus einem ständigen Arzt als Praxis und Wohnung im Hauptort Kirchdorf zur Verfügung stellte.

Ein Problem aber blieb nach wie vor die Versorgung mit Medikamenten, denn jede Salbe und jede Pille mußte vom Festland herangeschafft werden.

Die Belieferung der Inselärzte besorgte bereits seit langem die Wismarer Löwenapotheke, die dann später im ehemaligen Arzt-

haus/Viethsche Stiftung eine Medikamentenausgabestelle einrichtete.

Das Wort Apotheke ist griechischen Ursprungs und bedeutet so viel wie „Niederlassung“ im Sinne von Lager oder Vorrat. Die Geschichte der Apotheke beginnt mit der Trennung der Arzneiversorgung von der ärztlichen Behandlung. Einwandfrei nachweisbar sind Apotheken seit dem 8. Jahrhundert n. Chr. Und die Anfänge der staatlichen Reglementierung des Apothekenbetriebs reichen bis in das 17. Jahrhundert zurück.

Nachdem sich die Abgeordneten der Insel Poel im Jahre 1996 dazu entschlossen, das Gebäude der ehemaligen Feuerwehr am alten Friedhof für den Betrieb einer Apotheke nutzen zu lassen, rührten sich nach der Vergabe an Sabine Bahr aus Eutin fleißige Hände.

Neben dem üblichen großen A als Apotheke kenntlich gemacht, trägt die „Insel-Apo-

theke“ künftig auch ein Zunftzeichen mit einem Fabeltier, dem Einhorn.

Je nach Volk, Kulturkreis oder Zeitalter, wandelt sich die Beschreibung dieses sagenhaften Tieres.

Dem Horn wurden wahre Wunderkräfte zugeschrieben, daher galt es besonders in der Medizin als vortreffliches Heil- und Wundermittel. Und es tragt auch heute noch munter durch die Köpfe; selbst im Märchen vom tapferen Schneiderlein ist es den Kindern allzu geläufig.

Wer sich dem Einhorn mit reinem Herzen nähert, so heißt es, wird es finden. Nur braucht es etwas Mühe, sich in den Zustand der Naivität und Glaubensfähigkeit unserer Vorfäter zu versetzen, die das Einhorn sicher ernst genommen haben.

Über die Eröffnung der Apotheke am 1. März 1997 lesen Sie in der Aprilausgabe mehr.



Wahre Wunderkräfte sagt man dem Einhorn nach. Foto: Jürgen Pump

Eine Rarität erster Güte empfängt den künftigen Besucher der „Insel-Apotheke“. Eine 200jährige Apothekeneinrichtung ziert den Kundenraum. Die aus verschiedenen Epochen erhaltene Möblierung und Gerätschaft vermittelt ein recht getreues Bild der Inneneinrichtung damaliger Apotheken.

Dieses Foto entstand noch vor dem Ausbau in der Eutiner Apotheke. Freuen wir uns auf dieses Kleinod. (Foto: Privatbesitz)



## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### ÄNDERUNG DER KONTO-NR.

Ab sofort können alle Zahlungsangelegenheiten mit der Gemeinde Insel Poel bei der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Außenstelle Kirchdorf, vorgenommen werden.

Konto-Nr.: 10 10 10 10 10

BLZ: 140 510 00

Somit entfällt jeglicher Zahlungsverkehr über das Konto bei der Raiffeisenbank eG Wismar.

*Wahls/Bürgermeister*

### RICHTIGSTELLUNG

Ein fehlender Buchstabe im Artikel „Strandkörbe in Timmendorf“ auf der Seite 3 in der Februarausgabe 1997 entstellte den Sinn dieses Artikels vollkommen.

In der ersten Zeile des zweiten Absatzes hieß es:

„Die Vermietung von Strandkörben ist eine kommunale Aufgabe“.

Durch ein bedauerliches Versehen fehlte dem Wort „eine“ der Buchstabe k.

*Richtig muß es heißen:*

„Die Vermietung von Strandkörben ist keine kommunale Aufgabe“.

Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

### ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

Am 10. März 1997 um 19.30 Uhr findet die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung im „Haus des Gastes“ statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Eröffnung und Begrüßung durch den GV-Vorsteher
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit
- Genehmigung der Tagesordnung
- Informationen des Bürgermeisters
- Bürgerfragestunde
- Bestätigung des Protokolls vom 27.01.1997
- Bericht des Sachbearbeiters Bau zum Stand der Bauleitplanung in der Gemeinde Insel Poel
- Aufstellungsbeschluß des Bebauungsplanes Nr. 11 „Wohn- und Ferienbebauung Kaltenhof“
- Aufhebungsbeschluß des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 5 „Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“
- Entwurfs- und Auslegungsbeschluß des Bebauungsplanes Nr. 5 „Ostseekurklinik am Schwarzen Busch“
- Entwurfs- und Auslegungsbeschluß des Bebauungsplanes Nr. 15 „Kurahotel am Schwarzen Busch“
- Satzung Fremdenverkehrsabgabe
- Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes
- Umbesetzung Fachausschüsse
- Antrag Seniorenbeirat „Poeler Leben“ Bauvorhaben „Betreutes Wohnen“
- Eingruppierungen der Wohnungen in Sozialwohnungen.

*Im nichtöffentlichen Teil:*

Grundstücksangelegenheiten.

*Saegebarth/GV-Vorsteher*

### STARTSCHUSS FÜR FERIENPARK IN GOLLWITZ

Nach vielen Jahren Ruinendasein sollen nun die beiden unansehnlichen Riesengebäude in Gollwitz nach Aussage des Investors bereits im Monat August 1997 umgestaltet sein. „Endlich“, wird so manch' Poeler Einwohner sagen, denn lange genug mußte man mit diesem Mißstand leben. Wahrlich kein Aushängeschild für Poel und dem idyllisch gelegenen Ort Gollwitz.

Am 17. Februar hatten die Planer und Investoren zum offiziellen Baubeginn nach Gollwitz geladen. Bereits zuvor war man mit schwerem Gerät damit beschäftigt, den Mittelteil zwischen den Gebäuden abzureißen. Er wird später wieder neu gestaltet, und eine neue Verbindung wird dann eine Gaststätte und mehrere kleine Läden beherbergen.

Nach Fertigstellung dieses Vorhabens werden 60 Ferienwohnungen mit gehobener Ausstattung Gästen in Gollwitz dann Erholung bieten.



*Dieser Bereich zwischen den Zwillingssruinen wird nach vollständigem Abriß neu gestaltet. Geplant ist eine Gaststätte und mehrere Läden.*



*Kommunale Vertreter der Gemeinde Insel Poel sowie die Planer und Investoren des künftigen Ferienparks in Gollwitz trafen sich am 17. Februar zum offiziellen Baubeginn.*

*V.l. Norbert Schmelzer (Projektant), Horst Maurer (Maurer-Bau-GmbH), Dieter Wahls (Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel), Joachim Saegebarth (Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel), Lothar Stache (Sachbearbeiter Bau der Gemeinde Insel Poel), Frau Baltzer, Markus Frick (Kurdirektor der Gemeinde Insel Poel) und J. Baltzer (Gesellschafter und Interessenvertreter).*

*Fotos: Jürgen Pump*

### AUS DER ABFALLFIBEL

Das Umweltmobil wird an folgenden Tagen am EDEKA-Markt in Kirchdorf Sondermüll entgegennehmen:

16.04., 09.07. und 18.10. 1997 von 08.30 bis 10.30 Uhr.

*Zum Sondermüll zählt u.a.:*

Abbeizmittel, Abflußreiniger, Backofenreiniger, Bleimanschetten, Frostschutzmittel, Leuchtstoffröhren, WC-Reiniger.

### REITHALLENGASTSTÄTTE WIEDER OFFEN

Die Bewirtschaftung der Reithallengaststätte „Lisa vom Laurin“ in Timmendorf liegt nun seit kurzem in den Händen der Familie Plath.

Mit der Übernahme der Gaststätte wurde diese gastronomische Einrichtung zugleich umgestaltet. So unterstreicht das neu eingebaute Gebälk den rustikalen Charakter im Innern dieser Gaststätte. Hinzu kommt die Möglichkeit, einen Teil des Gastraumes mit einem Raumteiler (Schiebetür) abzutrennen. Der hierbei verkleinerte Raum soll dann Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Pferdefreunde werden sich sicher freuen über die neu entstandene Tribüne, die verglast und beheizt etwa 20 Personen Platz bietet und einen schönen Ausblick von oben herab auf das Geschehen in der Reithalle geben wird. Diese Räumlichkeit soll auch als Klubraum Verwendung finden und ist vom Gastraum aus zu betreten.

Seit Mitte Februar ist die Gaststätte wieder jeden Abend geöffnet. Und ab dem Monat März sind Gäste ganztägig zu Frühstück, Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen und Abendkarte willkommen.

Die Familie Plath lädt Sie mit Ihrer Familie und Freunden auch zu kleinen Feierlichkeiten ein.

Lesen Sie weitere Informationen vom Reiterhof im Sportteil.

**BIBLIOTHEK AKTUELL JAHRESERGEBNISSE:**

1996 waren 493 Leser angemeldet (1995 waren es 473), davon waren 80 Gäste.

Ausgeliehen wurden insgesamt 14.784 (1995 waren es 14.332) Bücher, Kassetten, CD's, Videos, Zeitschriften und Spiele.

Die Gemeindeverwaltung stellte 1996 für den Neukauf von Medien 7.000,- DM zur Verfügung. Für das Jahr 1997 werden es 7.500,- DM sein. Geplant ist ebenfalls die Neueinrichtung der Kinder- und Jugendbuchabteilung mit Regalen, einem Tisch und Stühlen für 8.000,- DM. Demgegenüber steht eine Einnahme von 2.767,- DM aus Benutzer- und Videogebühren.

Ein Dankeschön an dieser Stelle auch an alle Bürger, die der Bibliothek Bücher als Geschenk überließen, an Gisela Baumann für die Urlaubsvertretung und an die Schülerinnen Katrin Reetz und Julia Saufklever für die Unterstützung bei der Verteilung des Werbematerials.

Hier noch einmal die Öffnungszeiten der Bibliothek:

Mo. und Di. von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr

Di. von 19.00 bis 20.00 Uhr

Do. von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr

Mi. und Fr. bleibt die Bibliothek geschlossen.

**ACHTUNG KLEINGÄRTNER!**

Die satzungsgemäße Wahl- und Jahreshauptversammlung des Kleingärtnervereins Insel Poel findet am 22. März 1997 in der Gaststätte „Zur Insel“ statt. Beginn 17.00 Uhr. Es erfolgen hierzu persönliche Einladungen mit weiteren Informationen.

Seit dem 1. März 1997 ist in allen Anlagen des Vereins wieder Strom zugeschaltet. Wasser wird am 19. April 1997 angestellt. Dazu beachten Sie bitte die Hinweise in der April-Ausgabe des „Poeler Inselblattes“.

Im Monat März dürfen Gartenabfälle verbrannt werden. Lesen Sie zu den Bedingungen Näheres auf den folgenden Seiten.

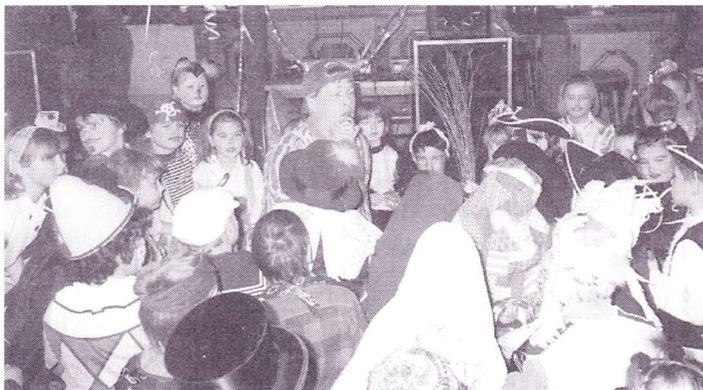
**FASCHING**

Wenn es anderswo „Alaaf“ heißt, sind auch auf Poel die Narren los. Auch dieses Jahr haben die Schüler der Grund- und Realschule Kirchdorf eine Faschingsfete organisiert und veranstaltet.

Nach Absprache mit dem Team des Sportlerheims, den einheimischen Top-Disjockeys Heiko Settgast und Steffen Buchholz sowie der Schulleitung ging es dann am 30. Januar heiß her. Das Team des Sportlerheimes nahm die hübsche Dekoration vor, die Schüler aller Altersklassen kamen herrlich kostümiert mit bester Laune und die DJ's umrahmten die musikalische Unterhaltung mit altbewährten Spielen. Die Frauen vom Vorstand des Fördervereins verteilten fleißig die gesponserten Naschwerke.

Nonstop von 14.00 bis 21.30 Uhr ging die Party und machte diesen Fasching für alle Beteiligten zu einem unvergessenen Erlebnis.

Die Veranstalter danken allen Mitwirkenden, Helfern und Sponsoren.



Disjockey Heiko Settgast zu Beginn der Party inmitten der kleinen Narren.



...und bereits Minuten später ging es hoch her. Fotos: Jürgen Pump

**KEIN SCHÖNER ANBLICK**

Wahrlich kein Aushängeschild sind die Finnhütten in Brandenhusen. Gaststätte, Finnhütten und Bungalows verkommen zusehends, seitdem sie nicht mehr genutzt werden.

Zuständig ist die Oberfinanzdirektion Rostock. Wie verlautet, ist eine Ausschreibung vorbereitet. Sie wird aber kaum vor Jahresende erfolgen. Altansprüche liegen nicht vor, so daß es nun um die Wertermittlung gehe. Die Vermessung soll bis Ende Februar 1997 abgeschlossen werden. Käufer hätten bereits ihr Interesse bekundet. Als Hindernis aber könnte sich das Naturschutzgebiet erweisen.

**BUCHUNGSSYSTEM EINGEWEIFHT**

Ein Hotel-Informations- und Buchungssystem wurde am 31. Januar 1997 am Haus des Gastes eingeweiht. Nachdem man bereits im November vergangenen Jahres die Inbetriebnahme ankündigte, war es nun endlich soweit.

Bürgermeister Dieter Wahls eröffnete im Beisein vieler Vermieter diesen elektronischen Zimmernachweis. Da besonders an Wochenenden viele Gäste die Insel aufgrund begrenzter Vermittlung von Unterkünften wieder verließen, ist dieses neuartige System der Zimmervermittlung wichtig.

Nun genügt ein Knopfdruck. Wenn die elektronische Anzeige dem Gast ein grünes Lämpchen signalisiert, weiß er, daß das Quartier frei ist. Eine automatisch hergestellte Telefonverbindung (drei Minuten) stellt den ersten Kontakt zwischen Gast und Vermieter her.

Auf einer Inseldarstellung leuchtet dann ein Lämpchen auf, das dem Gast auf der Suche nach seiner Unterkunft eine bessere Orientierung bietet. Die Vermittlung ist auf die Zeit zwischen 08.00 und 23.00 Uhr begrenzt, um den Quartiersleuten eine ungestörte Nachtruhe zu gewähren.

Der elektronische Zimmernachweis hat der Gemeinde Insel Poel nichts gekostet, sie stellte lediglich den Platz zur Verfügung. Finanziert wurde dieses Buchungssystem von den Vermietern.



Interessiert verfolgten die Vermieter die Vorstellung des neuen Buchungssystems.



Übersichtlich und leicht zu bedienen ist diese Anlage. Links die Angebote der Vermieter und rechts die Inseldarstellung und der Straßenplan des Hauptortes Kirchdorf, in der Mitte das Telefon. Fotos: Jürgen Pump

**NEUES REZEPTIONSGEBÄUDE**

Mit dem Beginn der Campingsaison 1997 wird auch am 28. März 1997 das neue Rezeptionsgebäude der Campingplatz GmbH „Leuchtturm“ in Timmendorf mit Shop eröffnet. Poeler Bürger sowie Gäste sind zu diesem Ereignis herzlich eingeladen.

**SCHLECHTE BAUSUBSTANZ IST DER GRUND**

Nachdem bereits im vergangenen Jahr der Timmendorfer Leuchtturm zur Hälfte abgetragen wurde, erhoffte man sich baldigst den Beginn der Rekonstruktion. Auf Nachfrage des Poeler Inselblattes im Lübecker Wasser- und Schiffsamt war dies auch zu erwarten. Doch allzu forsch preschte man mit haltlosen Auskünften vor.

Fortsetzung siehe Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Denn nun werden bereits den zweiten Sommer die Gäste einen geköpften Leuchtturm vorfinden. Schade, denn gerade dieses Bauwerk verleiht der Ortschaft Timmendorf das maritime Flair.

Begründet wird die Terminverschiebung mit der schlechten Substanz des Baugrundes und der Mauerwerksumhüllung. Neue statische Berechnungen machten sich erforderlich und der Frost tat sein übriges, so Matthias Laue, der Sachbereichsleiter für Schifffahrtszeichen im Lübecker Amt. Auf Anfrage des Kurdirektors der Gemeinde Insel Poel, Herrn Markus Frick, reagierte das Wasser- und Schifffahrtsamt in einem Schreiben vom 6. Februar 1997.

Lesen Sie hierzu den Wortlaut dieses Schreibens auf der Seite 10.



Foto: Jürgen Pump

#### MALKURSUS BEENDET

Am 25. Januar 1997 hatte das Heimatmuseum der Insel Poel zu einer Ausstellung besonderer Art geladen. Zu sehen waren Kunstwerke von überwiegend Poeler Hobbymalern, die in einem halbjährlichen Malkursus von Joachim Rozal geschult und angeleitet wurden. Bunt gemischt waren die unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen vertreten. Die jüngste Teilnehmerin war Christiane Waack mit zehn und die älteste, Hannelore Skirpskausky, mit 59 Jahren.

Die Arbeiten des von der Volkshochschule Nordwestmecklenburg finanzierten Zirkels sollen noch bis zum Monat April zu besichtigen sein. Es sind 51 Arbeiten mit erstaunlich guter künstlerischer Qualität in Aquarell-Technik ausgeführt, die vorrangig Poeler Motive zum Inhalt haben.

Wie der Volkshochschulleiter Wolfgang Joop während der Ausstellungseröffnung erwähnte, würde er gern im kommenden Sommer einen weiteren Lehrgang finanzieren.



Als Dank für die gute künstlerische Anleitung überreichte die Kursteilnehmerin Brigitte Holm Joachim Rozal einen Blumenstrauß.



Auch Frau Annemarie Röpcke (4.v.l.) erhält für besonders gut gelungene Arbeiten von der Leiterin des Heimatmuseums Erika Koal einen Blumenstrauß. Lesern des „Poeler Inselblattes“ ist sie seit langem durch Buchillustrationen und Vignetten für das Blatt bekannt. Links das „Küken“ dieses Malkurses: Christiane Waack. Fotos: Jürgen Pump

#### MINIGOLF

Für den Bau einer neuen Minigolfanlage am Schwarzen Busch ist eine Baugenehmigung und eine Ausnahmegenehmigung zur Bebauung des 200 Meter langen Gewässerschutzstreifens erforderlich.

#### VERKAUF DES „POELER STÜBCHEN“

Der Verkauf der Gaststätte „Poeler Stübchen“ war bis Ende Februar 1997 noch nicht entschieden.

#### STRASSENBELEUCHTUNG

Die Straßenbeleuchtung im oberen Teil der Reuterhöhe bis hinauf zum Kickenberg ist nun wieder funktionstüchtig.

Der Schaden an der Beleuchtung Ecke Krabbenweg/Landesstraße 121 konnte allerdings noch nicht behoben werden, da hierzu der Straßenbelag aufgenommen werden müßte.

#### GUT KALTENHOF

Zwischen der Landgesellschaft und der Gemeinde Insel Poel gibt es zur künftigen Gestaltung der ehemaligen Domäne Verhandlungen. Hierzu soll der Bebauungsplan Nr. 11 aufgestellt werden. Er wird eine Ferienhausbebauung vorsehen. Nach Aufstellung des Planes wird die Landgesellschaft die überbauten Grundstücke verkaufen.

Die letzten beiden Bewerber der vorangegangenen Planung (Poeler Inselblatt berichtete) haben sich endgültig zurückgezogen.

#### ZURÜCKGETRETEN

Für die landseitige Bebauung des Hafens Timmendorf ist die ATC Bauträger GmbH Münster zurückgetreten.

#### GENEHMIGUNG LIEGT VOR

Für die Abrißarbeiten der ehemaligen Camping-Gaststätte und der Konsumverkaufshalle in Timmendorf ist vom Bauordnungsamt die Genehmigung erteilt.

#### WECHSEL DER IMMOBILIENVERWALTUNG

Bis zum 30. April 1997 liegt die Verwaltung der Immobilien der Kommune noch in den Händen der Schnabel-Immobilien. Ab dem Monat Mai 1997 wird dann die Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Ostsee/Wismar die weiteren Geschäfte führen.

#### EXKURSIONEN NACH LANGENWERDER GEPLANT

Die Kreisvolkshochschule NWM (KVHS) macht's möglich. Naturfreunde werden 1997 die Möglichkeit haben, die Vogelschutzinsel Langenwerder und die Tätigkeit der Vogelwärter kennenzulernen.

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur (STAUN) in Schwerin und Herrn Prof. Dr. Brenning, vom Landwirtschaftsministerium eingesetzter Bevollmächtigter, kann die KVHS/Außenstelle Kirchdorf erstmals Besichtigungsexkursionen (für 12 bis 15 Personen, Führung durch Vogelwärter) in den Monaten April, Juli, August, September, Oktober und Beobachtungsexkursionen (Beobachtung des Brutgeschehens von Land aus mit starkem Fernglas, Erläuterungen durch Vogelwärter) in den Monaten Mai und Juni anbieten.

Die genauen Termine mit den dazugehörigen Anmelde Listen (wegen der begrenzten Personenzahl) erfahren Sie durch das „Poeler Inselblatt“, bei der Kurverwaltung, durch Schaukastenaushang beim Einkaufszentrum EDEKA in Kirchdorf und bei Frau Brigitte Nagel.

#### BAUMCHIRURGISCHE MASSNAHMEN



Die Redentiner Firma Brück führte im vergangenen Monat Baumchirurgische Maßnahmen am alten Sportplatz in Kirchdorf aus. Die überaus hoch gewachsenen Pappeln bildeten dort eine Gefahr, so daß die Kronen zurückgeschnitten werden mußten. Foto: Jürgen Pump

## NEUE QUELLE-AGENTUR



Nachdem die Quelle-Agentur in der Kickelbergstraße / Ecke Poststraße geschlossen hat, haben nun ab dem 3. Februar die Kunden die Möglichkeit, in der Verkaufseinrichtung „Haus Hof und Garten“ in der Wismarschen Straße 1a neben der Raiffeisenbank in Kirchdorf ihre Waren zu bestellen.  
Foto: Jürgen Pump

## DORFERNEUERUNG

Am 19. Februar 1997 trafen sich im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf Vertreter der Gemeinde, der Hochschule Wismar und des Amtes für Landwirtschaft, um die künftige Gestaltung des Ortskerns zu beraten.

Wie Prof. Hanning hierzu erläuterte, besteht bereits eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule und dem Landkreis NWM. Angestrebt wird eine Erfassung der Bausubstanz der Gebäude und die Schaffung eines Überblicks über bereits gelaufene Maßnahmen.

Wichtig ist vor allem, so der Bürgervorsteher der Gemeinde Insel Poel Joachim Saagebarth, bei der Planung des Dorferneuerungsprogramms weit vorausszuschauen und sich nicht mit Einzelheiten zu verzetteln.

Prof. Hanning betonte ausdrücklich, daß im Zuge der Dorferneuerung Bürgernähe ein wichtiges Kriterium zur Verwirklichung dieses Programms sei und durch ständige Beratungen mit den Bürgern Kontakt zu halten ist. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, denn die Bürger müssen diese Maßnahmen wollen und mittragen. Es fördert somit die Pflege des Geschaffenen.

Man sollte aber, so Saagebarth, die Erfassung der Außendörfer in dieser Hinsicht nicht außer Acht lassen. Bereits am 6. März 1997 ist hierzu eine Vorstandssitzung anberaumt.



Zu einer Beratung für das geplante Dorferneuerungsprogramm hatten sich im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf folgende Persönlichkeiten zusammengesetzt:

V. l. Herr Post und Prof. Hanning von der Hochschule, Frau Simann und Frau Radöhl vom Amt für Landwirtschaft, Bürgermeister Dieter Wahls, Bürgervorsteher Joachim Saagebarth und der Sachbearbeiter Bau in der Gemeindeverwaltung Lothar Stache.  
Foto: Jürgen Pump

## FEUERWEHR-EINSATZ

Zu einem Brand ohne nennenswerten Schaden kam es in den Abendstunden des 19. Februar 1997 in den Gollwitzer Zwillingruinen. Die ausgerückten Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Insel Poel und Wismar fanden dort brennendes Dämm-Material vor.

Laut Polizeibericht soll unsachgemäßer Umgang beim Schweißen die Ursache des Brandes gewesen sein.

## Ablauf der Planung

## Bebauungsplan Nr. 6 „Hafen Kirchdorf“

Beschluß zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 6 in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 9. November 1992

Frühzeitige Bürgerbeteiligung durch:

Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses im „Poeler Inselblatt“ Monat Mai 1993.

Bekanntgabe des Planinhaltes im „Poeler Inselblatt“ Monat September 1993.

Vorstellung der Schwerpunkte des Bebauungsplanes in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 9. September 1993 durch das Planungsbüro. Bekanntgabe der Schwerpunkte im „Poeler Inselblatt“ Monat August 1993.

Beschluß über den Entwurf und die Auslegung des Planes in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 9. Dezember 1993.

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im „Poeler Inselblatt“ Monat Januar 1994.

Durchführung der öffentlichen Auslegung in der Zeit vom 3. Januar 1994 bis 4. Februar 1994.

Abwägung der eingegangenen Bedenken und Anregungen durch Beschluß in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 14. März 1994.

Planungsanzeige am 25. August 1993 an das Amt für Raumordnung und Landesplanung.

Stellungnahme des Amtes für Raumordnung und Landesplanung mit Schreiben vom 11. März 1994.

Einarbeitung der Bedenken und Anregungen in den Planentwurf in der Zeit von April 1994 bis Juni 1994 durch das Planungsbüro.

Satzungsbeschluß in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 14. März 1994.

Genehmigung des B-Planes Nr. 6 durch Verfristung am 20. September 1994 (Schreiben des Ministeriums BLUM vom 20. März 1995).

Bekanntmachung der Genehmigung im „Poeler Inselblatt“ 1995.

Vorstellung eines Entwurfes für die Bebauung des Hafengebietes Kirchdorf durch das Planungsbüro Spieler im Bau- und Hauptausschuß im Herbst 1994. Von der Gemeinde abgelehnt wegen Nichteinhaltung der Festsetzungen des B-Planes (Geschossigkeit).

Vorstellung eines Entwurfes, der den Bedingungen des B-Planes entspricht, im Dezember 1996 durch das Planungsbüro Spieler.

Einladung des Bauherrn zur öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 27. Januar 1997 aufgrund der Darstellung der Baukörper auf dem Bauschild am Hafen mit dem Ergebnis, daß der Bauherr die Zusage macht, daß der Entwurf der Baukörper zwischen Gemeindevertretern und dem Planungsbüro nochmals abgestimmt wird.

Abstimmung erfolgte am 6. Februar 1997 mit der Festlegung, daß das Bauschild erneuert werden soll und durch farbliche Gestaltung der Gebäudeflächen der kompakte Baukörper optisch gegliedert wird. Das neue Bauschild soll die tatsächliche Bauweise darstellen.

Kirchdorf, den 18. Februar 1997

Wahls/Bürgermeister

## Erstes Treppensingen

## Lobenswerte Idee der „Ferienresidenz Steinhagen“

Im Gutshaus Wangern, der „Ferienresidenz Steinhagen“, wird am Ostersonnabend, dem 29. März 1997, um 17.00 Uhr das erste Treppensingen des Poeler Volkschores e.V. stattfinden.

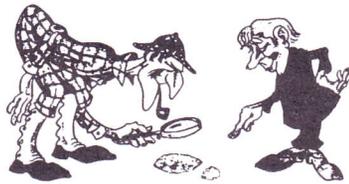
Die Gäste der Insel Poel und die Poeler sind dazu herzlich eingeladen. Auch Familien mit Kinder sind willkommen. Das Treppensingen wird in der Ferienresidenz Steinhagen zur Tradition werden. Für das Jahr 1997 folgen noch mindestens 8 Termine, die zwischen der Ferienresidenz Steinhagen und dem Poeler Volkschor bereits vereinbart sind.

Durch Plakataushänge werden die Veranstaltungen rechtzeitig bekanntgegeben. Damit soll ein kleiner Beitrag geleistet werden, das kulturelle Leben für die Gäste unserer Insel und für die Poeler zu bereichern.



SPUREN

SUCHE



## Bahnbrechende Entwicklung in der Rapszüchtung

Im Dezember 1995 gelang der NPZ Lembke mit der Zulassung der weltweit ersten Hybridsorten bei Winterraps ein in der internationalen Fachwelt anerkannter Züchtungserfolg. Jetzt steht die Firma an einer Schwelle, die es ermöglicht, mit Hilfe der Gentechnik bisher nicht erreichbare Zuchtziele zu verwirklichen. Zum allgemeinen Verständnis wird auf einige grundlegende Zusammenhänge hingewiesen:

Die gesamte belebte Natur unserer Erde basiert in ihren Erbinformationen auf den gleichen Bausteinen. Bei der bisherigen klassischen Züchtung konnten nur Eigenschaften zwischen Formen übertragen werden, die mehr oder weniger miteinander verwandt waren. Die vorhandenen Möglichkeiten zur Züchtung neuer Sorten waren dementsprechend eingeschränkt.

Anfang der 80er Jahre gelang es erstmals, Erbgut zweier nicht miteinander verwandter Pflanzenarten zu kombinieren. Diese Genübertragung (Gentransfer) erfolgt überwiegend mit Hilfe eines Bodenbakteriums (Agrobacterium tumefaciens), das seine Erbinformation seit jeher an Pflanzenzellen weitergegeben hat. Diese Arbeiten der Genübertragung sind sehr aufwendig und kompliziert und können daher nur an großen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Die durch Genübertragung erhaltenen und in ihren neuen Eigenschaften definierten Pflanzen werden den Züchtern zur Verfügung gestellt. Sie dienen dann als Ausgangsmaterial für das Züchten neuer Sorten mit besseren Leistungen. Bis zur fertigen neuen Sorte dauert es allerdings noch 8 bis 10 Jahre.

Bei der NPZ Lembke in Malchow wird z. Zt. mit Rapspflanzen gearbeitet, die zum einen sehr hohen Ölsäuregehalt und zum anderen einen hohen Laurinsäuregehalt aufweisen. Für die Erhöhung des Ölsäuregehaltes wurde ein rapseigenes Gen umgebaut, so daß es die normale Fettsäurezusammensetzung in Richtung „Hoch-Ölsäure“ verändert. Voraussetzung für den hohen Laurinsäuregehalt war die Übertragung eines Gens aus der amerikanischen Lorbeerart Umbellularia californica. Beide Eigenschaften sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung, da mit den entsprechenden Ölen aus dem heimischen Raps sowohl für den Ernährungssektor als auch für die technische Verwendung hochwertigere und neuartige Produkte hergestellt werden.

Schon vor zwei Jahren erhielt die Saatzucht Hans Lembke von den Aufsichts- und Kontrollbehörden die Genehmigung, diese Züchtungsarbeiten in den Gewächshäusern vorzunehmen. Jetzt sollen die neuen Pflanzen in Feldprüfungen getestet werden können.

Rein äußerlich unterscheiden sich die Pflanzen mit den Fremdgenen nicht von den herkömmlichen. Für den Anbau von solchen transgenen Pflanzen gelten strenge Genehmigungs- und Prüfverfahren, so daß nur solche Eigenschaften bearbeitet werden dürfen, bei denen keine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht.

In diesem Jahr feiert das Lembkesche Pflanzenzuchtunternehmen seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wird die deutsche und internationale Fachwelt die Zuchstation in Malchow besuchen. Wir freuen uns, unsere neuesten Züchtungserfolge zur präsentieren.

Bei Interesse stellen wir auch den Poelern unsere Arbeit vor; bitte sprechen Sie uns gerne an.

*Hanns-Erich Winkelmann, Dr. Werner Paulmann,  
Saatzucht Hans Lembke Malchow/Poel*

## Aus dem Ordnungsbereich der Gemeinde Insel Poel

Aufgrund berechtigter, wiederholter Beschwerden von Anwohnern der Straßen im Ortskern Kirchdorfs, wenden wir uns an die Autobesitzer in diesem Bereich mit der Bitte:

Stellen Sie Ihr Fahrzeug auf Ihrem Grundstück ab, soweit es möglich ist.

Parken Sie, wenn es unvermeidlich ist, soweit wie möglich an der Bordsteinkante.

Parken Sie nicht vor oder gegenüber von Garagen und Grundstücksein- und -ausfahrten.

Die Straßen in der Ortslage Kirchdorf entsprechen nicht den Anforderungen sonstiger normaler Straßen aufgrund ihrer Breite von 5 bis 5,50 Meter.

Bei der Begegnung von zwei Fahrzeugen (PKW) ist ein ungehindertes Passieren noch möglich. Bei dem Vorbeifahren eines LKW an einem parkenden PKW ist ein Ausweichen auf den Bürgersteig unvermeidlich und eine weitere Beschädigung des schon desolaten Bürgersteiges wäre die Folge.

Bei weiteren verkehrswidrigen Verhalten in diesem Bereich wird die Gemeinde geeignete Maßnahmen einleiten.

## An unsere Hundehalter

Wer ist nicht schon aus Versehen in Hundekot auf dem Bürgersteig getreten?

Leider meinen viele unserer Hundehalter, daß man sich mit dem „Gassi gehen“ viel Arbeit zu Hause spart (Beseitigung des anfallenden Hundekots). Hier wird aber bei einer Nichtbeseitigung des Kots auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ein Verstoß gegen das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz § 27 begangen und kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. (Hund und Hundehalter müssen bei dem Vergehen gesehen werden, Name des Halters, Datum und Uhrzeit müssen zur Ahndung bekannt sein).

Ist der Hundehalter nicht bekannt, kann die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde zur Anwendung gebracht werden, d. h. der Besitzer oder Eigentümer, vor dessen Grundstück (Gehweg) die Hundeverunreinigung liegt, hat diese zu beseitigen oder seine Beseitigung zu veranlassen.

Die Gemeinde ist bemüht, die Anerkennung als Erholungsort zu erreichen, Sauberkeit gehört mit dazu.

*Gruschwitz/Ordnungsbereich*

## Leserbrief

### Sehr geehrte Redaktion!

In der Dezemberausgabe des Poeler Inselblattes Nr. 73/1996 war ein Artikel, in dem beklagt wurde, daß scheinbar einige Besitzer von Ackerland nicht damit einverstanden sind, daß der willkürlich angelegte Weg an der Poeler Küste in der jetzigen Form verlaufen solle. Er führt auf der Strecke von Rustwerder zum Leuchtturm auch über unseren Acker. Der Gast, der diesen Weg fährt oder geht, schaut auf der einen Seite gegen die dort angepflanzte ca. 100 Meter breite Dornhecke, auf der anderen Seite schaut er gegen den Berg. Er kann nicht einmal bis zum Dorf Timmendorf hoch sehen, vom Wasser sieht er nichts. Um jemandem die Schönheiten der Insel Poel und der Umgebung zu zeigen, ein völlig ungeeigneter Weg. Die normale Straße von Hinterwangern nach Timmendorf ist weit besser geeignet.

In dem erwähnten Artikel wird die Flurbereinigungsbehörde quasi angemahnt, diesen Weg festzuschreiben. Ich ersuche die Behörde dringlichst, sich vorher vor Ort zu überzeugen, ob dies in dieser Form zu verantworten ist.

Ich bin nicht fremdenverkehrsfeindlich, ganz im Gegenteil, ich halte es für dringend erforderlich, soviel wie möglich Unterhaltungsmöglichkeiten und Komfort für die Gäste zu schaffen. Ob

dieser Weg, wie er heute verläuft, und die Art, wie er angelegt wurde, dazu geeignet ist, bezweifle ich.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch einmal auf das Dornengestrüpp auf dem Steilufer zu sprechen kommen. Nach dem Unwetter im Herbst, muß doch wohl auch der Letzte eingesehen

haben, daß eine Anpflanzung auf dem Ufer keinerlei Einfluß darauf hat, wieviel Acker das Meer am Strand wegrißt. Der enorme Verlust von Ackerland an dieser Stelle hängt mit ganz anderen Dingen zusammen, die von Land aus nicht mehr beeinflußbar sind.

*Mit freundlichen Grüßen, Hans Haland*

## Entsorgung von Abfällen

„Landesverordnung über die Entsorgung pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen“ (Pflanzenabfall VO)

Seit dem 01.01.1997 ist das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, veröffentlicht am 27.09.1994, BG BL gültig. Dieses Gesetz löst das bis dahin gültige Abfallgesetz ab. Dieses Gesetz rückt noch stärker als das alte Abfallgesetz die Durchsetzung abfallarmer Kreislaufwirtschaft in den Vordergrund.

Es beinhaltet: A) Die Vernichtung von Abfällen  
B) Die Verwertung von Abfällen

Erst nachdem Abfall aus ökologischen, technischen oder auch ökonomischen Gründen weder vermieden noch verwertet werden kann, soll seine endgültige Beseitigung zum Wohl der Allgemeinheit sichergestellt werden. Diese Abfälle sind somit dauerhaft von der Kreislaufwirtschaft ausgeschlossen.

Der § 27 (1) bleibt auch nach der Novellierung des Abfallrechts der wichtigsten Normen des KrW-/AbfG. Durch ihn eröffnet der Gesetzgeber den staatlichen Behörden die rechtliche Möglichkeit, alle Beseitigungsabfälle dorthin zu lenken, wo im Interesse einer vernünftigen Abfallwirtschaft Abfälle am besten und für die Umwelt am unschädlichsten beseitigt werden können.

Zweck des § 27 des KrW-/AbfG ist die Verhinderung jeglicher wilder Entsorgungen von Abfällen. Das gilt für die Entsorgung von Abfällen außerhalb von dazu bestimmten Anlagen z. B. Feld und Wald oder auf dem eigenen Grundstück. Das Verbot der Abfallbeseitigung außerhalb zugelassener Anlagen erstreckt sich auch auf den Grundstückseigentümer, d. h., er kann die Abfallbeseitigung auf seinem Grundstück nicht erlauben oder selbst vornehmen, wenn hierfür die Zulassung fehlt.

Der Begriff des Abfalls im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sind Abfälle (bewegliche Sachen), denen sich der Besitzer entledigt hat, entledigen will oder entledigen muß (Zwangsfall) wenn:

- die Sache nicht mehr zweckgemäß verwandt wird
- die Sache das Wohl der Allgemeinheit gefährdet
- nur durch geordnete Entsorgung die Gefahr beherrscht werden kann.

Unter diesen Bedingungen kann die Behörde auch gegen den Willen des Besitzers eingreifen. Das Vorliegen einer konkreten Gefahr ist nicht erforderlich, z. B. wenn das Autowrack in einem desolaten Zustand auf einem Privatgrundstück im Freien steht und als Ersatzteillieferer dient.

Nicht dagegen z. B. das gepflegte, aber nicht mehr fahrtüchtige Oldtimerfahrzeug mit Museumswert.

Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz bleibt ein sogenanntes Allgemeingesetz. Es gilt nicht für Stoffe, deren Entsorgung im Sondergesetz bereits geregelt ist.

Gemäß § 1 (1) dieser Verordnung steht an erster Stelle die Verwertung pflanzlicher Abfälle. Sie liegt vor, wenn die pflanzlichen Rohstoffe in den biologischen Kreislauf wieder zurückgeführt werden. Möglichkeiten einer solchen Verwertung sind:

- das Verrotten lassen
- das Einbringen bzw. Einarbeiten in den Boden
- das Schreddern (Zerkleinern) und das anschließende Liegenlassen (Bodenmulch)
- das Kompostieren

Dabei ist zu beachten, daß gemäß § 1 (5) die Kompostierung von Bioabfällen schadlos erfolgt, d. h., daß z. B. das Kompostieren keine erheblichen Geruchsbelästigungen für Bewohner anderer Grundstücke entstehen oder keine sonstigen Gefahren für die Umgebung zu erwarten sind.

Erst wenn keine der o.g. Verwertungsmöglichkeiten aus den unterschiedlichsten Gründen möglich sind, steht es dem Besitzer solcher Abfälle gemäß § 2 (1) der Pflanzenabfallverordnung Mecklenburg-Vorpommern offen, diese zu verbrennen.

Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- das Verbrennen pflanzlicher Abfälle ist in Mecklenburg-Vorpommern nur in der Zeit vom 01. bis 31. März und vom 01. bis 31. Oktober eines jeden Jahres möglich.
- das Verbrennen in dieser Zeit darf nur werktags (Montag bis Sonnabend) in der Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr für zwei Stunden erfolgen.
- Einschlägige Brandschutzbestimmungen (z.B. Aufsichtspflicht) sind zu beachten.
- das Verbrennen pflanzlicher Abfälle während anderer Monate als März und Oktober bedarf der Einzelfallgenehmigung durch die zuständige Behörde (§ 3 Pflanzenabfallverordnung).

Ist eine Verwertung oder ein Verbrennen nicht möglich, dann ist der Besitzer gemäß § 13 KrW-/AbfG verpflichtet, die Abfälle dem Entsorgungspflichtigen zu überlassen, der sie dann ordnungsgemäß entsorgt oder der Besitzer selbst nimmt eine Beseitigung gemäß § 27 (1) Satz 1 KrW-/AbfG vor.

## POLIZEI-REPORT



### Die Wasserschutzpolizei teilt mit

Die Wasserschutzpolizei weist noch einmal auf eine ordnungsgemäße Lagerung von Tankfässern (illegalen Tankstellen) hin.

Im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 1a (2) heißt es dazu:

„Jedermann ist verpflichtet, bei Maßnahmen, mit denen Einwirkungen auf ein Gewässer verbunden sein können, die nach den Umständen

erforderliche Sorgfalt anzuwenden, um eine Verunreinigung des Wassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften zu verhüten.“

### § 32b Reinhaltung:

„Stoffe dürfen an Küstengewässern nur so gelagert oder abgelagert werden, daß eine Verunreinigung des Wassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft nicht zu besorgen ist. Mobile Abfüllstellen, die lediglich kurzzeitig oder an ständig wechselnden Orten eingesetzt werden, müssen mit einer doppelwandigen Auffangwanne versehen sein.

Des weiteren möchte ich noch einmal darauf hinweisen, daß alle Fässer, die nicht mehr zur Betankung der Boote dienen, als Abfall gelten und somit dem Abfallgesetz unterliegen. Zur Entsorgung ist der Besitzer verpflichtet.

Ich bitte um Einhaltung dieser Gesetzesregelung. Zuwiderhandlungen ziehen Strafmaßnahmen nach sich.

*Wolfram/ Polizeihauptmeister*

### Diebstahl

Am 11.02.1997 wurden gegen 18.30 Uhr von fünf Kindern bzw. Jugendlichen in Wangern drei Fahrräder entwendet.

Durch Hinweise aus der Bevölkerung konnten die Täter durch die Polizei gestellt werden.

### Verstoß gegen das Waffengesetz

Am 05.02.1997 konnte in Timmendorf/Strand um 14.00 Uhr in einem Bungalow ein Schmetterlingsmesser sichergestellt werden. Das Messer hatte eine beidseitig angeschliffene Klinge.

Da der Besitzer noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht hat, ist dieser Tatbestand ein Verstoß gegen das Waffengesetz.

Anzeige wurde erstattet.

*Härtel/Polizeiobermeister*

# Jahreshauptversammlung des Poeler SV 1923 e.V.

Am 1. Februar 1997 um 15.00 Uhr fand die JHV unseres Vereins statt. Obwohl wir bereits seit dem vergangenen Jahr im „Poeler Inselblatt“ an eine rege Teilnahme appelliert hatten, waren nur 33 Mitglieder anwesend. Dennoch zeugte die Versammlung von einer aufgeschlossenen Atmosphäre. Nachdem der 1. Vorsitzende Dieter Moll in seinem Rechenschaftsbericht die aufopferungsvolle Arbeit der Abteilungs- und Übungsleiter, Sponsoren und vor allem der Eltern gewürdigt hatte, legte er kurz die Erfolge des Vereins dar. Sein Dank galt vor allem der Gemeinde, die es ermöglichte, daß gemeinsam mit den Sportlern und den Betrieben der Insel, der Sportlertrakt erneuert wurde. Sein Bedauern sprach er darüber aus, daß es nicht möglich ist eine neue Turnhalle zu bauen. Dieser Neubau würde die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sprengen. Dazu käme, daß die Bewirtschaftung und Erhaltung einer Mehrzweckhalle nur mit enorm hohen Beitrags- und Eintrittsgeldern zu erreichen wäre. Daß die Turnhalle in diesem Jahr renoviert wird, traf allerdings auf die Zustimmung aller Anwesenden. Reiner Trebing legte den Haushalt dar. Seinen Aussagen zufolge, sind wir auch in der laufenden Saison in der Lage, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Da ein Verein jedoch immer von Sponsoren abhängig ist, möchten wir auf diesem Wege noch einmal die Betriebe unserer Insel ermuntern, mit Banden- oder Trikotwerbung sich selbst darzustellen und den Verein zu unterstützen.

In der anschließenden Diskussion gab es viele Anregungen zur weiteren Verbesserung der Vereinsarbeit. Alle Abteilungsleiter berichteten mit Stolz, daß das vergangene Jahr sehr erfolgreich war und alle Abteilungen um höhere Spielklassen ringen.

Lobenswert ist die spontane Bereitschaft von H. Eggert, ab sofort die Kassierung der Eintrittsgelder zu übernehmen.

Wie festgestellt wurde, sind dem Verein im vergangenen Jahr einige Gelder verloren gegangen.

Zum Abschluß der Versammlung wies Dieter Moll auf die wichtigsten Maßnahmen des Jahres hin. Für das nächste Jahr bildete sich bereits jetzt ein Festkomitee für die Vorbereitung der 75-Jahr-Feier des Vereins.

Allen Sportlern des Vereins wünschte er viel Erfolg für die laufende Saison.

*Wilfried Beyer*



*Berichterstattung des Vorstandes des Poeler SV am 1. Februar 1997 während der Jahreshauptversammlung im Sportlerheim. Im Präsidium hatten Platz genommen: v. l. Wilfried Struck, Dieter Moll, Wilfried Beyer und Reiner Trebing.*

*Foto: Jürgen Pump*

## Mit Volleyball ins neue Jahr

Am 4. Januar 1997 lud der Poeler SV zehn Herren- und drei Damenmannschaften zum zweiten Neujahrsturnier in die Sporthalle Dorf Mecklenburg ein. Alle 13 gemeldeten Teams hatten ihren Silvesterkater besiegt und boten tollen Volleyball.

Das Damenturnier, welches erstmalig durchgeführt wurde, fand mit den Handballerinnen und den Volleyballerinnen des Mecklenburger SV sowie den Poeler Frauen in einer Doppelrunde statt. Leider gelang es unseren Damen zu selten, ihre langjährige Erfahrung umzumünzen. Lediglich zwei Sätze konnten sie für sich entscheiden und landeten somit auf dem Bronzerang. Keine Überraschung war es, daß die Handballerinnen des MSV gegen die Volleyballerinnen ihres Vereins zweimal erfolgreich waren und für diese Leistung den Siegerpokal in Empfang nehmen konnten. Vor Beginn des Turniers wurde Susanne Ewert für ihre langjährige Tätigkeit im Nachwuchsbereich des Poeler SV mit einem signierten Volleyball geehrt. Leider wird sie diese Tätigkeit aus Termingründen in der Zukunft nicht mehr wahrnehmen können. Auf diesem Wege bedankt sich der Poeler SV nochmals bei „Paula“ für ihre geleistete Arbeit.

Das Männerturnier wurde in zwei Gruppen zu je fünf Mannschaften ausgetragen. Die Gruppensieger und Zweitplatzierten (Pädagogik Wismar, Poeler SV sowie Rotation Rathenow und Gägelower SV) spielten dann die Halbfinale über zwei Gewinnsätze aus.

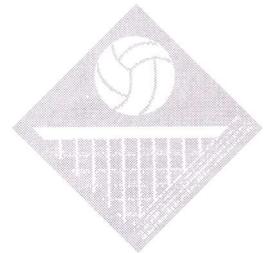
Im ersten der beiden Spiele bewahrheitete sich die alte Weisheit: „Gut spielen reicht nicht, man muß auch Tore bzw. Punkte machen.“

Die zahlreich erschienenen Zuschauer sahen zwischen diesen Teams das wohl beste Turnierspiel, das einem Endspiel würdig war. Besonders die jungen Spieler des PSV (J. Mirow jun., Th. Post) zeigten, daß sie mit der mit Landesligaspielern besetzten Mannschaft des Gegners mithalten können. Doch wie schon gesagt: Schön spielen reicht nicht.

Eine 12:8-Führung im ersten Satz wurde verspielt und damit war auch die Moral des Poeler Teams gebrochen. Im Spiel um den dritten Platz trafen unsere Jungs wie schon in der Vorrunde auf Pokalverteidiger Pädagogik Wismar. Konnte im Vorrundenspiel noch ein 1:1 erreicht werden, so reichte nach einem langen Tag die Kraft nicht mehr aus, um das ganze Können in die Wagschale zu werfen. Am Ende wurde ein trotzdem guter vierter Platz erreicht, mit dem der Betreuer und das Team nach einer schlechten Vorbereitung (Verletzungen, Bundeswehr) zufrieden sein konnte. Im abschließenden Finalspiel besiegte die Mannschaft aus Rathenow die Volleyballer aus Gägelow deutlich mit 2:0 und konnten somit die Siegetrophäe und den Wanderpokal des Neujahrsturniers in Empfang nehmen.

*Die weiteren Platzierungen:*

5. Mecklenburger SV
6. Brustweite 98 Wismar
7. SV Bad Kleinen
8. 1. allgem. MSV-Verunsicherung
9. Lübower SV 66
10. Mecklenburger SV-Oldies



Der Poeler SV möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Teams und Mitwirkenden herzlich bedanken. Wir wissen, daß Volleyball nicht die Werbewirksamkeit des Fußballs hat und es deshalb sehr schwer ist, Sponsoren für solche Turniere zu finden. Aus diesem Grund bedanken wir uns besonders bei:

- Heizung und Sanitär Meisterbetrieb Peter Albrecht, Groß Stieten
- Hoch-,Tief- und Straßenbau Thiel u. Helwig GmbH, Wismar
- Optimal Fenster und Türen Kundt GmbH, Wismar
- Unternehmer-Service Ute Marx, Wismar
- Hochbau Fischer GmbH, Wangern/Poel
- DEBEKA-Versicherungen und Bausparkasse H. Schliefska, Dorf Mecklenburg

Wir hoffen, daß die Zusammenarbeit auch über das Jahr 1997 hinaus erfolgreich fortgeführt werden kann.

Abschließend noch eine kurze Vorschau auf das Volleyballjahr des Poeler SV. Ab Februar ging die 1. Mannschaft daran, in den Punkt- und Pokalspielen den hervorragenden dritten Platz des Vorjahres zu verteidigen. In den Spielen des Neujahrsturniers zeigten die Männer um Kapitän Udo Fietz, daß sie dazu durchaus in der Lage sind.

Am 22. März 1997 fährt unser Team zu einem Einladungsturnier nach Osterburg und natürlich wird auch der Inselpokal im Sommer auf dem Programm stehen.

Weiterhin ist geplant zum alljährlichen Sportfest des Poeler SV ein Turnier für Freizeitmannschaften durchzuführen. In vergangenen Tagen war es auf der Insel Sitte, daß z. B. Fußball- oder Eishockeyvergleiche zwischen Timmendorf und Kirchdorf oder Malchow und Niendorf durchgeführt wurden. Diese alte Tradition wollen wir im Volleyballsport wieder aufleben lassen. Wir bitten schon jetzt, daß sich Betriebs-, Dorf- oder Kneipenmannschaften (keine aktiven Spieler) überlegen, ob sie im Sommer 1997 ans Netz gehen wollen. Uns würde das sehr freuen!!!

*Poeler SV/Abt. Volleyball*

## Reitervereinstag in Timmendorf

Am Sonntag, dem 2. März 1997, findet im Reiterhof „Lisa vom Laurin“ in Timmendorf ein Reitervereinstag in der Reiterhalle statt.

Beginn ist um 10.30 Uhr. Alle Pferdesportfreunde sind hierzu herzlich eingeladen.

Während dieser Veranstaltung wird in erster Linie der Reiternachwuchs sein Können unter Beweis stellen. Ein buntes Schau-Programm mit anschließendem Reiten für jedermann und

einem Turnier des Poeler Fußballnachwuchses in den Vormittagsstunden wird sicher allen Gästen Vergnügen bereiten. Neugierig können die Gäste auf einen Lichtbildvortrag sein, der die Entwicklung des Pferdesports in den letzten Jahren auf der Insel Poel zeigen soll.

Mit einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte wird dann diese Veranstaltung ausklingen.

## Sieben Wochen ohne evangelische Fastenaktion 1997

In diesem Jahr sind die beiden letzten März- und Ostertage. Alle anderen Tage, also die längste Zeit des Monats gehört zur Fasten- oder Passionszeit. Für diese Zeit – sie hat schon mit dem Aschermittwoch im Februar begonnen – gibt es seit 15 Jahren eine besondere Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“. 1983 schlossen sich mehrere Pastoren und Journalisten mit dem Plan zusammen, vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag (Sonnabend vor Ostern), auf Alkohol zu verzichten. Diesem Plan schlossen sich damals rund 300 weitere Fastenwillige an. Das Vorhaben sprach sich herum. Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Teilnehmer. In den letzten Jahren waren es ca. zwei Millionen. Dabei wird nicht nur auf Alkohol verzichtet. Es können auch Süßigkeiten, Rauchen, Kaffeetrinken, Autofahren, Fleischge-

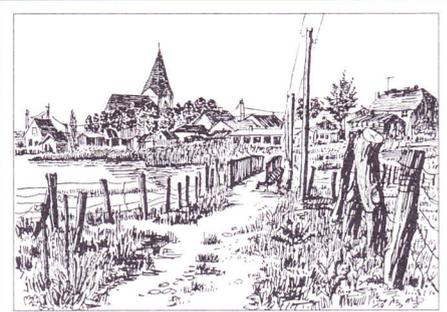
nuß u.a. sein. Jeder bestimmt selbst, worauf er in dieser Zeit verzichtet, auf welchem Gebiet er fastet.

Darüber hinaus gibt es von den Vorbereitern, den Gemeindediensten, jedes Jahr ein Thema zum Nachdenken, zum Betrachten, zur Meditation. In diesem Jahr lautet es „Beziehungsweise“. Gemeint ist die Frage der Beziehungen zu Menschen, zu Gott, zur Welt usw.

Wie steht es mit Ihnen? Haben Sie irgendwo Schaden genommen? Sollten wir an mancher Stelle Ordnung schaffen?

Vielleicht lockt diese Information manchen Poeler, in aller Stille mitzumachen. Es wäre gewiß kein Schade!

*Pastor Glüer*



## Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Sonntag um 10.00 Uhr im Pfarrhaus (bis zum 23. März 1997)

### Ostergottesdienste:

Gründonnerstag, den 27. März 1997 um 14.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst im Pfarrhaus mit Gefäßen aus dem Heiligen Land.

Karfreitag, den 28. März 1997 um 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in der Kirche.

Ostersonntag, den 30. März 1997 um 10.00 Uhr, Festgottesdienst in der Kirche. Anschließend Ostereiersuchen für Kinder auf dem Schloßplatz.

Ostermontag, den 31. März 1997 um 10.00 Uhr, Ostergottesdienst mit Heiligem Abendmahl in der Kirche.

Vom Osterfest an finden wieder alle Gottesdienste in der Kirche statt.

### Gemeindenachmittage:

Mittwoch, den 5. März, 12. März und 19. März 1997 jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrhaus.

### Kirchenführungen:

Nach rechtzeitiger Vereinbarung im Pfarrhaus, Möwenweg 9, oder telefonisch unter der Nr. 038425/20228. Vereinbarte Führungen werden, soweit möglich, rechtzeitig in den Aushangkästen bekannt gemacht.

### Friedhöfe:

Der Frühling läßt die Pflanzzeit wieder beginnen. Bitte Pflanzschalen u.ä. über Gelbe Säcke entsorgen! Wir alle sind für Ordnung und Sauberkeit auf den Ruhestätten unserer Entschlafenen verantwortlich.

*Pastor Glüer*

## Öffentliche Ausschreibung

Die Gemeinde Insel Poel stellt zum 20. März 1997 einen Schulhausmeister in Vollbeschäftigung befristet ein.

### Bewertung der Stelle:

Vergütung nach BMT-G-O

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 12. März 1997 an die Gemeinde Insel Poel, Personalabteilung, Verbindungsstraße 2, 23999 Kirchdorf/Poel. Kosten, die mit der Bewerbung verbunden sind, werden von der Gemeinde Insel Poel nicht erstattet.

*Wahls/Bürgermeister*

## Öffentliche Ausschreibung

Die Gemeinde Insel Poel schreibt die befristete Besetzung der Stelle der Schulsekretärin für 30 Stunden wöchentlich vom 1. April 1997 für voraussichtlich drei Monate aus.

### Voraussetzungen:

- PC- und Schreibmaschinenerfahrung;
- Vielseitige Verwaltungskennntnisse;
- Freundliches und sicheres Auftreten.

### Bewertung der Stelle:

Vergütung nach BAT-O.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 12. März 1997 an die Gemeinde Insel Poel, Personalabteilung, Verbindungsstraße 2, 23999 Kirchdorf/Poel. Es wird darauf hingewiesen, daß die mit der Bewerbung verbundenen Kosten nicht erstattet werden.

*Wahls/Bürgermeister*

## Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel über die öffentliche Auslegung des geänderten Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 1

### „Gemeindezentrum Kirchdorf“

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 27.01.1997 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des nach § 246 a BauGB in Aufstellung befindlichen Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 1 „Gemeindezentrum Kirchdorf“ für das Gebiet:

- Im Süden begrenzt durch die Flurstücke 254/9, 254/10, 254/23,
- im Westen durch die Wismarsche Straße,
- im Osten durch den Möwenweg
- und im Norden durch das Pfarrgrundstück sowie der Entwurf der Begründung dazu liegen in der Zeit

**vom 10.03.1997 bis zum 11.04.1997**

in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf, Verbindungsstraße 2, während der Dienst- und Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 28.02.1996

*Wahls/Bürgermeister*

**Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!**

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

**Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Mühlenstraße 41 – Wismar**

**Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371**

## Neue Räume für Schüler und Jugendliche

Am 1. März „Tag der offenen Tür“

Nachdem uns nun aufgrund einer kurzfristigen Entscheidung der Gemeindevertretung Ende November 1996 die jetzt zur Verfügung stehenden Räume übergeben wurden, ließen wir uns auch nicht lange Zeit mit den Renovierungsarbeiten. Das hieß: ortsansässige Firmen ausfindig zu machen, die uns auch finanziell kräftig unterstützen können, da diese Räume für uns erhöhte Umbaumaßnahmen bedeuteten. Es mußten dünne Ständerwände entfernt werden, um einen zweiten großen Raum zu schaffen, Toiletten umgebaut werden (nach Männlein und Weiblein getrennt). Kosten, die unseren Rahmen weit sprengten. Doch die Heizungs-/Sanitärfirma Bruhn, Tischlerei Plath, Malerfirma Pagels sowie Elektrofirma Freyberg taten ihr Bestes und machten gute Preise und inzwischen auch gute Arbeit. Für die großzügigen Sponsoranteile möchten wir uns besonders bedanken.

Wir als Laien versuchten, einen reibungslosen Bauablauf zu organisieren. Klappte nicht alles ganz so gut, beim nächsten Mal können wir es besser.

Auch die Schüler und Jugendlichen zeigten sofort Bereitschaft, als es hieß: streichen, tapezieren und saubermachen. Es gab Momente, da konnten gar nicht alle Helfer beschäftigt werden. Zum unebenen Fußboden – entstanden durch die Schaffung des großen Raumes – fanden wir auch eine preiswerte Lösung. Nicht unbedingt schön, aber selten. Der Zweck: Vermeidung der Unfallgefahr ist erfüllt. Hier gilt unser Dank für die große Bereitschaft von Herrn Rabe.

Unsere „Möbelsuche“ war ebenfalls erfolgreich: Küchenmöbel (von Familie Fietz), eine Anbauwand (von Herrn Bietau, Wismar) und diverse Kleinmöbel (von Familie Buchholz) wurden ausfindig gemacht und herangeschafft. Wir konnten somit eine gewisse Gemütlichkeit schaffen.

Auch der Vorstand des Vereins war wieder kräftig am Schaffen. Nicht nur die Koordination der einzelnen Arbeiten nahmen wir vor, wir packten ordentlich selbst mit an.

Allen, vor allem den vielen Einzelpersonen, welche uns mit Ausführungsarbeiten oder Möbeln halfen, möchten wir an dieser Stelle herzlichst danken. Und nicht nur die beteiligten Firmen, fleißigen Schüler und Jugendlichen, son-

dern auch alle Eltern, Großeltern und sonstigen interessierten Bürger möchten wir zu unserem „Tag der offenen Tür“ am

**Samstag, dem 01. März 1997  
von 14.00 bis 18.00 Uhr**

in den neuen Schülerclub, Verbindungsstraße, einladen. Wir möchten an diesem Tage die Gelegenheit nutzen, unser Projekt, unsere Arbeit sowie unsere bisherigen Erfolge vorzustellen. Um den Tag gemütlich abzurunden, veranstalten wir eine Tombola sowie einen Kuchenbasar. Alle sind herzlich eingeladen. Schauen Sie rein! Wir freuen uns auf Sie.



*Fleißig halfen die Schüler und Jugendlichen bei der Gestaltung ihres neuen Schülerklubs in der Kirchdorfer Verbindungsstraße.*

*Pommer/ Klose*

## Leuchtturm Timmendorf

Schreiben des Wasser- und Schifffahrtsamtes Lübeck an die Kurverwaltung der Insel Poel.

Sehr geehrter Herr Frick!

Um Ihre Bedenken über den Fortbestand des Leuchtturms Timmendorf und seine Zukunft zu zerstreuen, kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Die Aufträge für die Gründungssanierung und den Neuaufbau sind bereits vergeben.

Die Arbeiten an der Gründung werden im Frühjahr durchgeführt.

Der eigentlich schon für 1996 geplante Beginn der Arbeiten mußte hinausgeschoben werden, weil die Ergebnisse von Bodenerschließungsbohrungen und von Analysen des Mauerwerks Grenzwerte in der Statik ergaben, denen mit neuen Überlegungen für eine geeignete Gründungskonstruktion begegnet werden mußte.

Die genannten Untersuchungen konnten 1996 auch erst durchgeführt werden, nachdem die Mieterin der den Turm umschließenden Wohnung ausgezogen war. Die Sanierung und der Neubau des Turmes selbst haben bereits begonnen:

Die Laterne wird zur Zeit von der Firma Denkmalpflege Güstrow restauriert.

Zum Spätsommer des Jahres soll der Leuchtturm seine Aufgabe als Leuchtturm wieder übernehmen. Das zur Zeit installierte Notfeuer auf dem Lotsenturm kann dann wieder abgeschaltet werden.

Während der Bauarbeiten am Leuchtturm wird ein kleines Bauschild zur Information aufgestellt.

Über die künftige Verwendung des Leuchtturm-Wohnhauses für Aufgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung wird voraussichtlich Ende des Jahres entschieden.

Danach soll dann auch das Wohnhaus baldmöglichst grundinstandgesetzt und die Außenanlage hergerichtet werden.

Angesichts knapper Haushaltsmittel kann ich ihnen verbindliche Termine jedoch nicht nennen.

*Im Auftrag, Seifzig*

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

## Conservations - Lexikon

für

alle Stände  
aus dem Jahre 1834

– aufgegeben von Heinrich Baudis –

**Handwerker  
Schutz vor Gefahren**

Besonders die Bauhandwerker geben sich nicht mehr mit größeren Handarbeiten ab, sobald sie Meister sind; sie überlassen dann diese Arbeiten ihren Gesellen und Lehrlingen, unterweisen diese nur in ihrem Geschäft und machen dabei bloß den Aufseher. Es entgehen ihnen dann auch die Gefahren, denen bloß ihre Untergebenen ausgesetzt sind.



# Herzliche Glückwünsche

## zum Geburtstag Monat März 1997

Kläve, Gerda;	Kirchdorf;	05. März;	70 Jahre
Tiedemann, Dora;	Oertzenhof;	06. März;	84 Jahre
Bathke, Erich;	Kirchdorf;	08. März;	82 Jahre
Pierstorf, Erika;	Kirchdorf;	11. März;	73 Jahre
Berndt, Marianne;	Kirchdorf;	11. März;	70 Jahre
Pieper, Lotte;	Kirchdorf;	12. März;	74 Jahre
Gerber, Gisela;	Oertzenhof;	12. März;	71 Jahre
Frenkel, Else;	Brandenhusen;	13. März;	71 Jahre
Bank, Wilhelmine;	Kirchdorf;	16. März;	74 Jahre
Schnuchel, Alfred;	Timmendorf;	19. März;	78 Jahre
Schwartz, Ilse;	Kirchdorf;	19. März;	77 Jahre
Kraus, Waltraut;	Weitendorf;	22. März;	73 Jahre
Schwarz, Frieda;	Timmendorf;	28. März;	82 Jahre
Lüder, Erwin;	Malchow;	28. März;	76 Jahre
Körner, Walter;	Kirchdorf;	29. März;	79 Jahre
Rohleder, Herta ;	Neuhof;	29. März;	71 Jahre
Esch, Erna;	Fährdorf;	30. März;	82 Jahre
Griesberg, Hilde;	Kirchdorf;	30. März;	70 Jahre

## Nichterwähnung fanden im Monat Februar

Frau Annemarie Ripke aus Kirchdorf, die am 18. Februar ihr 94. Lebensjahr vollendete.

Herr Siegfried Pfeiffer aus Gollwitz feierte am 17. Februar seinen 77. Geburtstag.

Wir gratulieren von ganzem Herzen.

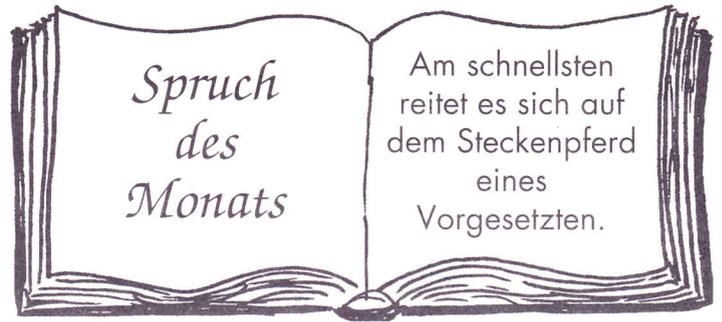
## Goldene Hochzeit

Ihre Goldene Hochzeit begingen am 8. Februar in Kaltenhof Anneliese und Heinz Scheffler.

Ebenfalls in Kaltenhof feierten die Eheleute Rosemarie und Gerhard Peters am 23. Februar 50 gemeinsame Ehejahre.

*Den Goldenen Paaren die herzlichsten Glückwünsche und weitere schöne gemeinsame Jahre.*

Es werden am 7. März 1997 das Ehepaar Waack in Niendorf und am 28. März 1997 die Eheleute Burmeister in Fährdorf ihre Goldenen Hochzeiten feiern.



Spruch  
des  
Monats

Am schnellsten  
reitet es sich auf  
dem Steckenpferd  
eines  
Vorgesetzten.

### Beschluß

## Die Gemeindevertretung beschloß die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 1997.

### Öffentliche Auslegung der Haushaltssatzung von 1997 der Gemeinde Insel Poel

Die Haushaltssatzung von 1997 und ihre Anlagen liegen in der Gemeindeverwaltung Insel Poel in Kirchdorf, Verbindungsstraße 2, in der Zeit vom 4. März 1997 bis zum 4. April 1997 während der Dienst- und Öffnungszeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

*Haushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 1997*  
Aufgrund der §§ 47 ffKV wird nach Beschluß der Gemeindevertretung vom 27. Januar 1997 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

#### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsplan 1997 wird

- |                           |              |
|---------------------------|--------------|
| 1. im Verwaltungshaushalt |              |
| in der Einnahme auf       | 4.354.000 DM |
| in der Ausgabe auf        | 4.354.000 DM |
| und                       |              |
| 2. im Vermögenshaushalt   |              |
| in der Einnahme auf       | 4.299.500 DM |
| in der Ausgabe            | 4.299.500 DM |

festgesetzt.

#### § 2

Es werden festgesetzt:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | – DM         |
| davon für Zwecke der Umschuldung  | – DM         |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf                                    | 2.330.000 DM |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf   | 435.400 DM   |

#### § 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 250 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 300 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer  | 300 v. H. |

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 18.02.1997 erteilt.

Kirchdorf, den 27.01.1997

Wahl/Bürgermeister



## Cafe' & Restaurant Kirchdorf

Inh. Hildegard Flemm

Familienfreundlich, preiswerte und durchgehend warme Küche, Tagesmenü, gepflegte Getränke, Bier vom Faß, Kaffee und Kuchen, verschiedene Eissorten. Familienfeiern bis 25 Personen nach Absprache.

Ganzjährig geöffnet – Donnerstag Ruhetag  
23999 Kirchdorf • Wismarsche Straße 10A  
Tel./Fax: 038425/2 06 27



